



# „Preise bleiben hoch“

Die **Inflation in Südtirol** sinkt endlich – sogar stärker als erwartet. Wie sehr sich das in den Brieftaschen der Südtiroler bemerkbar macht.

von Markus Rufin

Nach Monaten der Preissteigerung sinkt die Inflation nun erstmals wieder. Das zeigen die neuesten Daten des nationalen Statistikinstitutes ISTAT. Nicht nur in Südtirol, sondern in ganz Italien sank die Inflationsrate – und zwar deutlicher als erwartet. Nach europäischer Methode steigen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich um 10,7 Prozent. Im Dezember lag die Rate noch bei 12,3 Prozent.

Die Inflationsrate für Bozen (Verbraucherpreisindex für alle privaten Haushalte inklusive Tabakwaren) beträgt im Jänner 2023 +10,4 Prozent auf Jahresbasis – im Dezember 2022 lag sie noch bei +12,5 Prozent.

„Im Dezember hat die Inflationsrate ihr historisches Maximum erreicht. Wir haben diesen Rückgang mit Spannung erwartet“, bestätigt der Direktor des Arbeitsförderungsinstitutes (AFI), Stefan Perini. „Wenn sich die Inflation etwas abgemildert hat, dann ist das auf in erster Linie auf die rückläufigen Energiepreise – also Strom und Heizung – zurückzuführen.“

Bestätigt wird das auch durch die Verbraucherpreise für die Gemeinde Bozen. Rückläufig gegenüber vergangenem Dezember scheint allein die Abteilung Wohnung, Wasser, Energie und Brennstoffe (-1,5 Prozent) auf. Der stärkste konjunkturelle Anstieg (das heißt gegenüber dem Vormonat) ergab sich bei der Abteilung Gastgewerbe (+2,1 Prozent), es folgen Nach-

richtenübermittlung (+1,3 Prozent) sowie Lebensmittel und alkoholfreie Getränke und Einrichtungsgegenstände und Haushaltsartikel (jeweils +1,0 Prozent). Die Abteilungen Bekleidung und Schuhwaren und Bildung sind unverändert gegenüber dem Vormonat geblieben.

Doch obwohl die Inflationsrate um mehr als zwei Prozent zurückgegangen ist, heißt das noch lange nicht, dass das Leben in Südtirol nun deutlich billiger wird. Das bekräftigt auch Perini: „Es bleibt bei uns im Vergleich zu vor der Inflationswelle verdammt teuer. Wenn die Inflation zurückgeht, heißt das

nicht, dass die Preise günstiger werden, sondern nur, dass sie in einem geringeren Rhythmus steigen. Es gibt nach wie vor einen Preisanstieg im Vergleich zum Vorjahr.“ Tatsächlich bleibt das Leben in Südtirol teuer, wie die nationale Verbraucherschutzorganisation NAC bestätigt. Zwar liegt Südtirol





in Sachen Inflation nur im oberen Mittelfeld (die höchste Inflation weist Catania mit plus 12,6 Prozent auf), dennoch bleibt Bozen die teuerste Stadt in Italien.

Die jährlichen Mehrausgaben der Konsumenten stiegen durch die Inflation um 2.700 Euro, für eine dreiköpfige Familie um 3.600 Euro. Zum Vergleich: In der „billigsten“ Stadt Potenza muss eine Durchschnittsfamilie rund 1.481 Euro mehr ausgeben, in Trient, wo die Inflation bei zehn



Stefan Perini

Prozent liegt, fallen für eine durchschnittliche Familie Mehrausgaben in Höhe von 2.617 Euro an. Nichtsdestotrotz sei der Trend laut Perini positiv zu bewerten: „Südtirol ist in der Trendwende der Verbraucherpreise ein Nachzügler. In Europa, Deutschland und teilweise in Italien ist die Inflati-

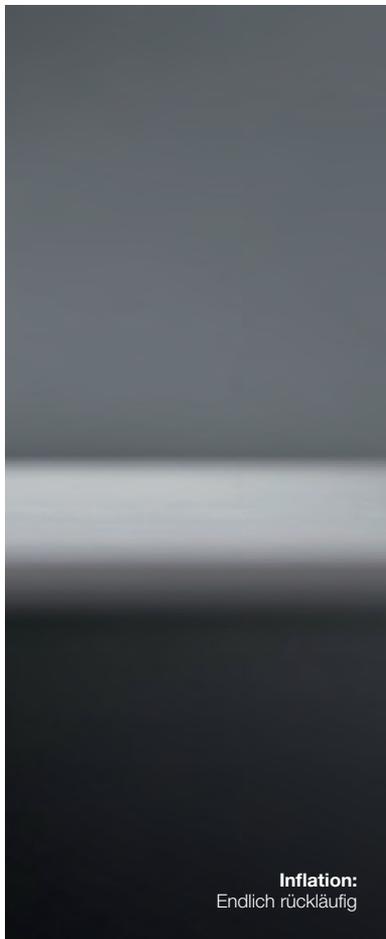
onsrate seit einigen Monaten rückläufig. Insofern kann man mit einem weiteren Rückgang rechnen.“ Doch wie wirkt sich die rückläufige Inflation konkret auf die Preise aus? Wirklich billiger werden diese nicht.

„Der Inflationsdruck gibt zwar etwas nach, aber deshalb ist das Thema noch lange nicht vom Tisch. Die starken Preisteuerungen sind und bleiben aktuell das volkswirtschaftliche Hauptproblem für Südtirol – und für Europa im Allgemeinen.“

*Stefan Perini*

Allerdings nimmt das Tempo ab, mit dem die Preise steigen. Einen Preisrückgang gibt es nicht. Nur bei einzelnen Produkten, wie dem Gas oder dem Erdöl werde man eine leichte Entlastung spüren.

Der AFI-Direktor unterstreicht: „Der Inflationsdruck gibt zwar etwas nach, aber deshalb ist das Thema noch lange nicht vom Tisch. Die starken Preisteuerungen sind und bleiben aktuell das volkswirtschaftliche Hauptproblem für Südtirol – und für Europa im Allgemeinen.“ Letztendlich sei der Inflationsrückgang aber auf jeden Fall ein positives Zeichen, das mit Sehnsucht erwartet wurde.



**Inflation:**  
Endlich rückläufig